

## **Die Hoffnung stirbt zuletzt.**

Mir ist kalt. In bin blind, kann nichts sehen.

Es ist so dunkel..mir gefrohr das Blut in meinen Venen.

Mein einziger Gedanke: "Wo bist du?"

Ich bin gefangen, möchte Leben,

für dich würde ich alles geben.

Alles ist so still..wie gern ich deine Stimme jetzt hören will.

Totenstille, alles Leben ist weg.

Nur ich, ich liege hier versteckt.

Meine einzigste Hoffnung, die mich am Leben erhält,

ist das du mich findest und nicht aufgibst.

Ich sehe dich in meinem Geiste, wie du mir zulächelst, mir tief in die Augen blickst und mir sagst das du mich liebst.

Ich will dir so sehr sagen was ich fühle, kann aber nicht..bin zu müde.

Ich fange an zu weinen, als ich bemerkte,du wirst zu Licht.

Du verschwindest, genau wie ich.

Meine letzten Worte galten dir.

"Ich liebe dich, bitte geh nicht fort, bleibe hier..

lieblicher Gedanke bleib bei mir"

Das letzte was ich sah, war das helle Licht.

So schlief ich ein. Für immer. Mit einem Lächeln im Gesicht.

© **Jana**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)